

## Shakespeare, William: 28 (1590)

- 1 Wie soll es dann nun besser mit mir werden,
- 2 Wenn mir der Ruhe Wohltat bleibt versagt?
- 3 Wenn Nacht nicht heilen will des Tags Beschwerden,
- 4 Und Tag an Nacht, und Nacht am Tage nagt?
- 5 Wenn jedes zwar dem Reich des andern gram,
- 6 Nur mich zu martern sich die Hände reicht,
- 7 Der Tag mit Müh, die Nacht mit Seelengram;
- 8 Daß all mein Mühen nur mich weiter von dir scheucht.
- 9 Dem Tag zu kosen sag' ich, du bist klar,
- 10 Du zierst ihn, wenn am Himmel Wolken dunkeln:
- 11 Dann schmeichl' ich auch der Nacht im Rabenhaar,
- 12 Daß du den Abend stirnst, wenn keine Sterne funkeln.
- 13 Doch täglich länger spinnt der Tag mein Leid;
- 14 Allnächtlich enger schnürt die Nacht mein Folterkleid.

(Textopus: 28. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65754>)